

Zeitschrift: Gallus-Stadt : Jahrbuch der Stadt St. Gallen
Band: - (1963)

Rubrik: Chronik des Jahres 1961/62

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

CHRONIK



Dank den Pferdesporttagen gelten
in St.Gallen Roß und Reiter viel

3. St.Gallen steht im Zeichen der Internationalen Pferdesporttage und der Mode. Das Wetter: maximal.
10. 75 Jahre Kantonsschulturnverein St.Gallen. Große Jubiläumsfeier mit feierlichen und fröhlichen Stunden. Generalversammlung der Vereinigung schweizerischer gradierter Postbeamter.
St.Gallen ist zweifelsohne eine Stadt der Kongresse und Versammlungen: Die schweizerischen Hauswirtschaftslehrerinnen geben sich in der Gallusstadt Rendezvous.
Hier ein Jubiläum: 50 Jahre Orchester der Musikfreunde. Händel und Bach stehen unter anderem auf dem Programm des Jubiläumskonzertes.
11. Evangelische Journalisten aus verschiedenen Ländern Europas beenden ihren Jahreskongreß in St.Gallen, einer berühmten Stätte geistigen und wirtschaftlichen Schaffens.
14. Vor wenigen Tagen ereignete sich auf der Fürstenlandbrücke infolge eines unsinnigen Überholmanövers eines 19jährigen Fahrzeuglenkers ein sehr schwerer Unfall. Der demolierte Unglückswagen ist jetzt vor der «Löwenburg» ausgestellt. «In rauhen Mengen» stehen die Leute davor – und machen sich ihre Gedanken. Hoffentlich nützt's etwas!
16. Hoppla! Die Stadt zählt – so sagt es die Statistik, und die muß es ja wissen – also, um es kurz zu machen, St.Gallen zählt 78 081 Einwohner.
In Anwesenheit von zahlreichen Sportfreunden und Vertretern der Behörden wird der Otmar-Sportplatz draußen im Lerchenfeld offiziell seiner Bestimmung übergeben.
Auf der Baustelle der EPA werden prähistorische Funde gemacht. Es handelt sich um zwei Hornüberreste; sie dürften 5000 bis 10 000 Jahre alt sein.



Auch die Badesaison muß einmal zu Ende gehen – obwohl immer noch (für diese Jahreszeit) eine große Hitze herrscht.

17. Eidgenössischer Dank-, Buß- und Betttag. Auch heuer wieder die Aufrufe, an diesem Tag das Autofahren zu





unterlassen. Man kann leider nicht behaupten, die Stadt an der Steinach (und nicht nur sie) hätte den Aufruf vorbildlich befolgt.

21. Städtische Gedenkfeier für die verstorbene Regina Ullmann. Dr. Werner Weber aus Zürich spricht ehrende Worte.
24. Nach dem Auslandschweizertag findet in St.Gallen auch noch der schweizerische Überseertag statt.
26. Einführungsabend des Stadttheaters. Mit dem Bau des neuen Musentempels soll Mitte 1962 begonnen werden können. Wir werden ja sehen! Denn gut Ding will Weile haben.
27. Es regnet! Und die ersehnte Abkühlung folgt, nachdem es lange Zeit, verhältnismäßig wenigstens, schönsten Wetter zu genießen galt.

OKTOBER

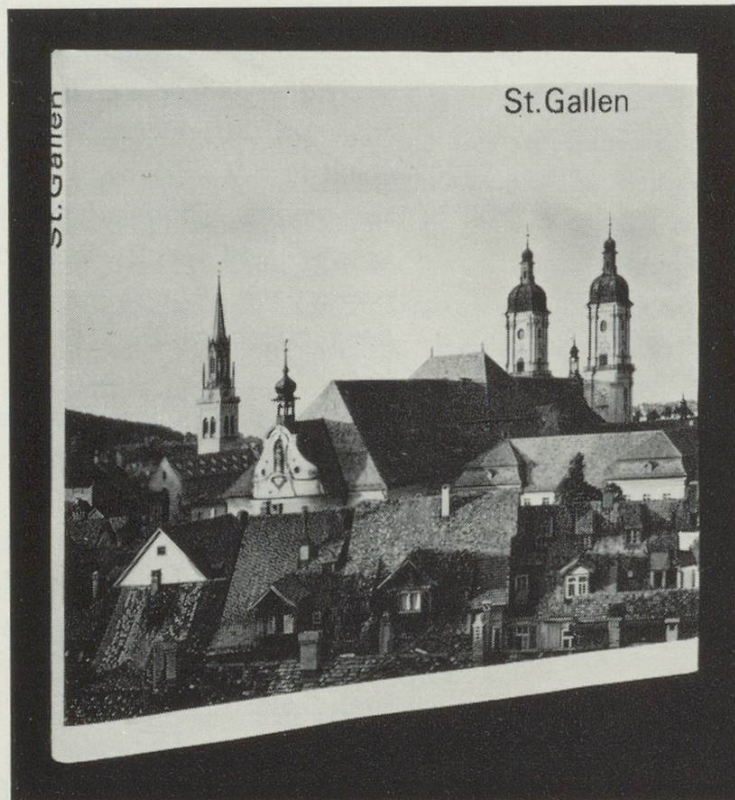
2. Voli Geiler und Walter Morath, zwei bekannte Künstler der sogenannten Kleinbühne, gastieren mit ihrem Stück «La dolce vita» in St.Gallen. Wie überall, auch hier mit vollem Erfolg.
6. In der Galerie Zum Erker stellt Hans Janisch einige seiner Werke aus; ein bedeutender Maler unserer Zeit.
9. Auf den Straßen und Plätzen der Stadt werden Ortswehrsoldaten unter der Leitung von Beamten der Stadtpolizei zu Hilfspolizisten ausgebildet.
11. Der prächtige «Altweibersommer» hält immer noch an, bereits die x-te Woche. Der nachmittägliche Plausch unter der milden Herbstsonne ist Erholung für jung und alt.
12. Olma 1961 eröffnet. Am traditionellen Eröffnungsakt im Kino Scala sprechen Bundesrat von Moos als Vertreter der Landesregierung, Regierungsrat Fischer (Schaffhausen) und Messedirektor Schenker. Zum erstenmal in der Geschichte der schweizerischen Messe für Vieh- und Milchwirtschaft ist das Ausland vertreten: Amerika, mit einer Fachausstellung für Viehfütterung.
15. Die Moralische Aufrüstung (MRA) veranstaltet im Klosterhof eine Großkundgebung mit dem chinesischen Schauspiel «Der Drache».
16. Vor 150 Jahren, am Gallustag, wurde die Kräzernbrücke über den Sitterfluß dem Verkehr freigegeben. Traditionelle Gallusfeier im Stadttheater. Im Zentrum der Feier steht ein Lichtbildervortrag von Professor Dr. Peter Meyer von der ETH über «Irische Miniaturen».

Die Sonderschau an der diesjährigen Olma bestreitet unser Nachbarkanton Glarus mit einem Querschnitt durch die Groß- und Kleinvieh- und die Industrie.

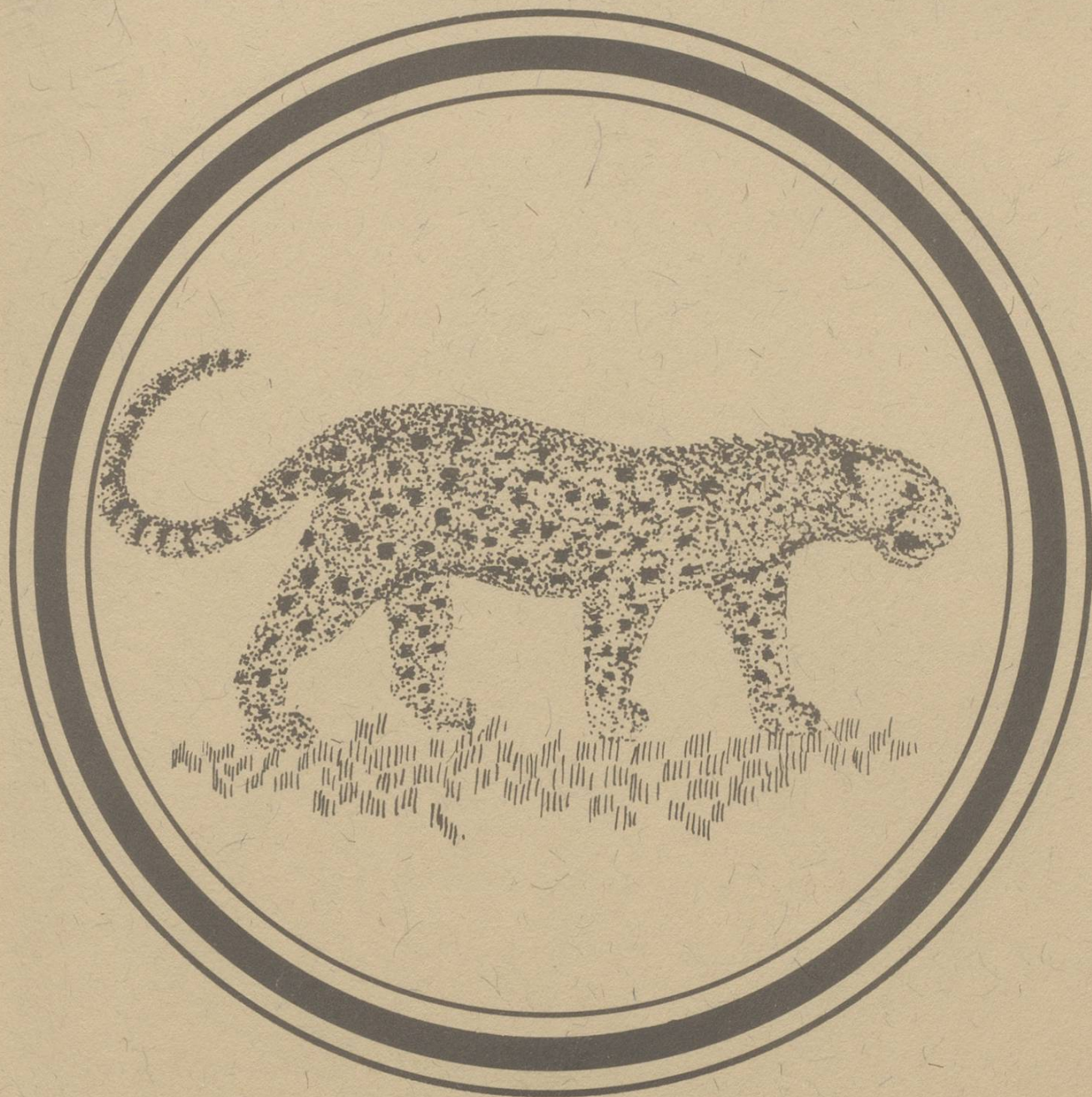


19. Ein Aufruf des Blutspendedienstes des Schweizerischen Roten Kreuzes besagt, daß wir viel zuwenig Blutspender haben. Weshalb wohl? Zeichen der Zeit, zunehmender Wohlstand, Entfremdung unter der Gemeinschaft und dergleichen? Wie heißt es doch: Geben ist seliger denn nehmen.
22. Mit dem eidgenössischen und den kantonalen Urnengängen haben die Stimmberechtigten der Stadt Sankt Gallen auch zu zwei städtischen Vorlagen Stellung zu nehmen. Dem Baubeitrag in der Höhe von 500 000 Fr. und den jährlichen Betriebsbeiträgen an das zu bauende Ostschweizerische Säuglings- und Kinderspital in St.Gallen wird mit 5189 Ja gegen 484 Nein zugestimmt. Die Vorlage auf Erstellung einer Gasgebläse- und Gasdruckreglerstation im Schellenacker passiert mit 4642 Ja gegen 1686 Nein die Klippe des Souveräns, und der Kredit von 625 000 Fr. wird erteilt.
22. Die Olma kann ihre Pforten für ein Jahr schließen. 325 000 Messebesucher, 17 000 mehr als im Vorjahr, werden registriert.
Der Schweizerische Tierschutzverband erledigt in St.Gallen seine Jahresgeschäfte.
24. Ein Hund schlägt in der Nacht an der Metzgergasse Alarm – und verhütet mit seinem Gebell eine größere Brandkatastrophe. Und da liest man immer wieder über Fälle von Tierquälerei!
31. Droben auf dem Kirchhofergut steht in der strahlenden Herbstsonne das bunt mit Girlanden geschmückte traditionelle Tannenbäumchen als Zeichen, daß der Hauptbau der Handels-Hochschule unter Dach ist. Mit einem gemütlichen Aufrichtefest im «Schützen-garten» wird der Anlaß gefeiert.

2. Nach der üblichen Sommerpause wird mit dem ersten Abonnementskonzert der sanktgallische Konzertwinter eröffnet. Robert F. Denzler dirigiert das Städtische Orchester. «Möge es dem Orchester vergönnt sein, das hohe Niveau des ersten Abends während der ganzen Saison zu halten», so schließt ein Rezensent seine Kritik.
4. Der erste Schnee. Puh! – die «Alten». – Ah! – die «Jungen».
6. Im «Trischli» gastiert das Kabarett «Vermiss wird». César Keiser, einstiger Zeichenlehrer des Chronisten, ist die große Nummer. Der Besuch der Vorstellungen ist eher schwach. Weil Keiser Basler ist?
Zarah Leander auf Schweizer Tournee mit Zwischenhalt in St.Gallen. Der «Schützengarten» ist «bumsvoll».
7. Vor 100 Jahren erfolgte im Rathaus zu St.Gallen die Gründung der «Helvetia Schweizerische Feuerversicherungsgesellschaft in St.Gallen».
9. Ein St.Galler Romantiker, Friedrich Kunkler, stellt im Ausstellungssaal der Bibliothek Vadiana Zeichnungen, Aquarelle und Ölbilder aus. Kunklers Kunst ist leise und liebenswürdig.



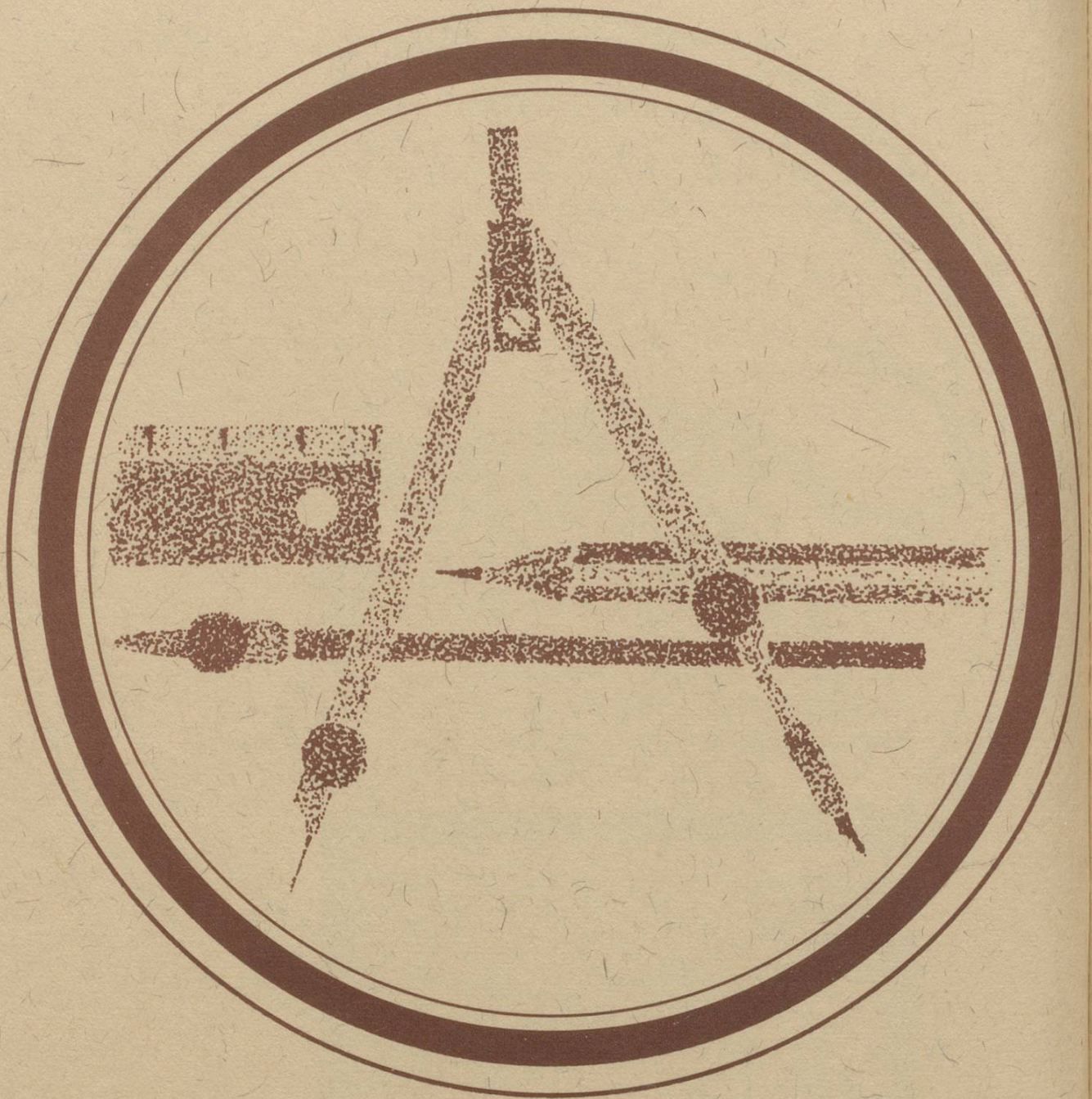
10. Ein neues St.Galler Photobuch hat das «Licht der Welt erblickt». Text: Professor Thürer; Photos: Pius Rast. Ein Schatzkästlein, das auf seinen 120 Seiten einen reichen, köstlichen Inhalt birgt.
11. Der Stadtrat unterbreitet dem Gemeinderat eine Vorlage betreffend den Bau einer Abwasserreinigungs-



Eleganz...

und Kraft, Merkmale der Leoparden. Ihre kostbaren Felle sind groß en vogue und dazu ausersehen, die Schönheit eleganter Damen zu unterstreichen.

Vocka & Co., Pelzwaren
Marktgasse 20, St.Gallen



Architekt und Ingenieur erstellen die Pläne...

Wir aber tragen die Verantwortung für Ihren Bauauftrag
bis zum fertigen, rechtzeitig erstellten Werk.

Zuverlässig und gewissenhaft beraten wir Sie in allen
Baufragen.

Kurt Bendel & Co., Baugeschäft
St.Gallen



Zarte Natur...

den Launen und Unbilden der Witterung ausgesetzt,
kann sich nicht vor dem Verderben retten.

Eine gute Versicherung bietet Ihnen Schutz und
bewahrt Ihre Angehörigen vor Not und Sorgen.

Winterthur Unfall, Subdirektion St.Gallen
Bahnhofplatz 1, St.Gallen



Schwarzes Gold...

wie man den Kaffee auch nennt, gehört zu den köstlichsten Genüssen des Lebens; deshalb ist Sorgfalt im Einkauf, beim Mischen und beim Rösten für uns allererstes Gebot. Was Kaffee bieten kann, bietet Ihnen «Bungo»-Kaffee!

Baumgartner & Co. AG, Kolonialwaren
Multergasse 6, St.Gallen

anlage im Hätterenwald, der ein Kreditgesuch von 2,1 Millionen Franken beigegeben ist. Für den Schutz unserer Gewässer vor Verunreinigung kann tatsächlich nicht genug getan werden.

16. Infolge des geplanten Baues der Nationalstraße soll der Waffenplatz Breitfeld erweitert werden, wie an einer Besichtigung des Geländes zum Ausdruck gebracht wird.
20. Die Gesellschaft für deutsche Sprache St.Gallen begeht ihren 50. Geburtstag; am 20. November 1911 wurde die Gründung veranlaßt.
22. Seit einem Monat ist die Kunsteisbahn Lerchenfeld wieder in Betrieb. Nicht nur die junge Generation tummelt sich auf dem Eis, sondern auch die älteren Semester entspannen sich gerne von der Tagesarbeit beim Curlingspiel.



23. Jungbürgertag 1961. 590 junge Bürgerinnen und Bürger finden sich zur Feier ein, an der Bürgerratspräsident K. Buchmann die Festansprache hält und den jungen Staatsbürgern die Rechte und Pflichten auseinandersetzt.
27. Enrico Mattei, der italienische «Erdölkönig», wie er da und dort genannt wird, spricht auf Einladung der Handels- und Industrievereinigung im «Schützengarten» vor dichtbesetzten Reihen über den Pipelinebau durch die Schweiz.
Im Rahmen der Klubhausaufführungen spielen die Bamberger Symphoniker in St.Gallen.
29. Zum 70. Geburtstag von Otto Dix führt die Galerie Im Erker eine Ausstellung seiner Werke durch.



2. Vernissage im Kunstmuseum zur Ausstellung «Junge Kunst in der Ostschweiz».
Welturaufführung der Johann-Linder-Platte.



3. Zwei städtische Vorlagen, Erhöhung der Teuerungszulagen für die Rentner der städtischen Pensionskassen und Schulhaus St. Leonhard (Bauarbeiten), werden mit großen Mehrheiten von der Bürgerschaft angenommen.

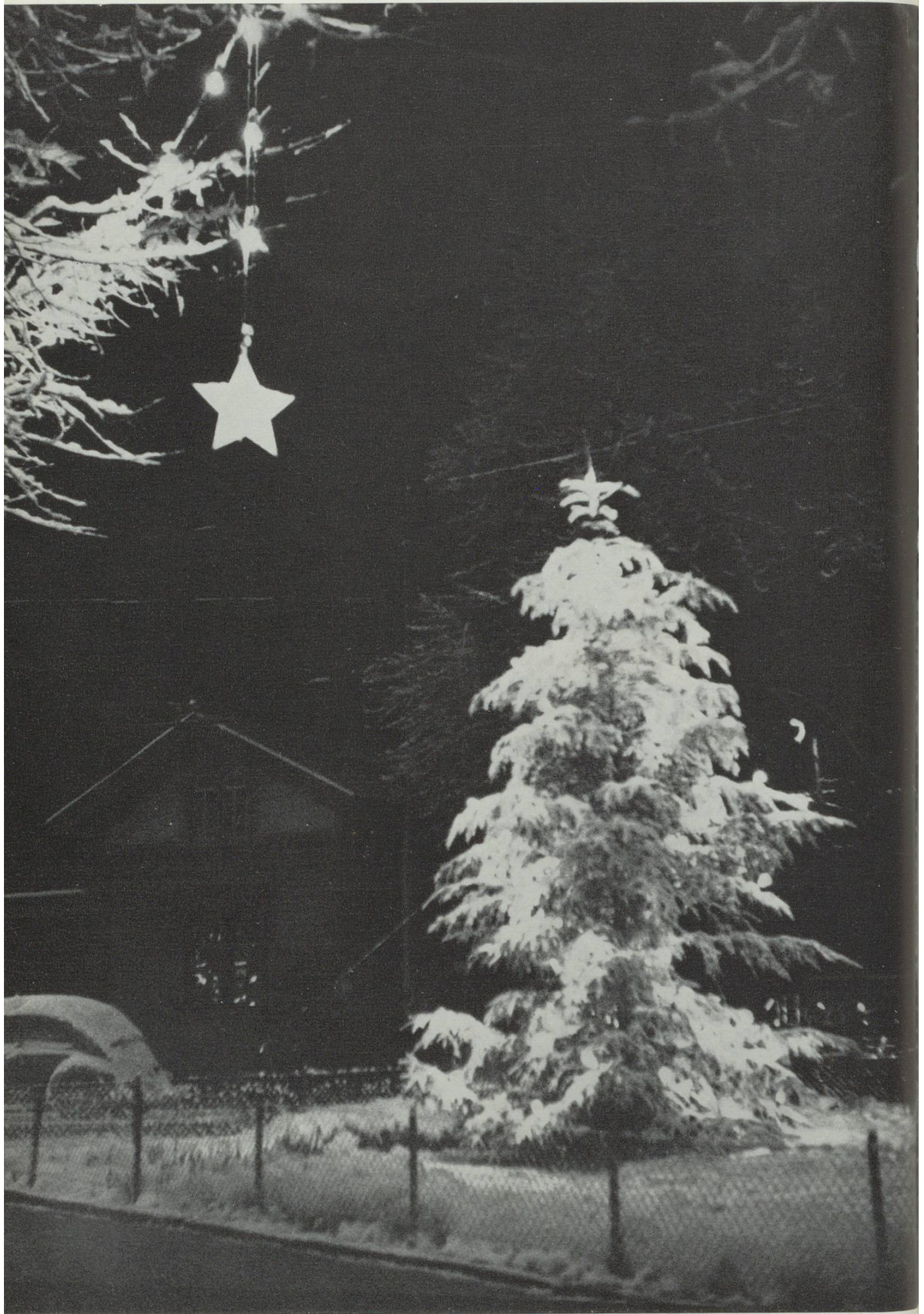
Festliche Orgelweihe im Stiftsgebäude mit Siegfried Hildenbrand. Der im innern Klosterhof zu ebener Erde gelegene Musiksaal ist mit einer Orgel ausgestattet worden.

13. Ausstellung im «Ekkehard»: «Zwangskollektivierung in der Deutschen Demokratischen Republik.» Ein erschütterndes Zeugnis aus unseren Tagen.
14. Weihnachten steht vor der Tür. Vom Neunuhrladenschluß der Geschäfte wird wieder eifrig profitiert, und männiglich schlendert durch die festlich beleuchteten Straßen.

Dimitri, der bekannte Clown aus Ascona, gastiert im Stadttheater vor ausverkauftem Haus als Mime, Clown, Musiker, Akrobat und Sänger. Ein genußreicher Abend.

15. Im Botanischen Garten steht ein Bäumlein mit reifen Orangen.

Links oben:
Die Bamberger
Symphoniker
in der Tonhalle
Unten:
Ihr dankbares
Publikum



19. Zahlreiche ausländische Arbeitskräfte verlassen für wenige Tage ihre Arbeitsstätten, um Weihnachten zu Hause feiern zu können.
21. 210 Neunzehnhunderteiner werden aus der Wehrpflicht entlassen. Zum letztenmal stehen sie in Reih und Glied in der feldgrauen Uniform da.
22. Die Post steht in einem großen Einsatz. Tausende von Päcklein und Paketen müssen ihren Bestimmungsort noch vor Weihnachten erreichen.
25. Weihnachten!
28. Stephanie Glaser und Walter Roderer entzücken im «Trischli» zahlreiche Besucher als «Herr und Frau Schwitzer».
31. Aus! Das Jahr 1961 hat seine letzte Stunde ausgezählt.

JANUAR
1962

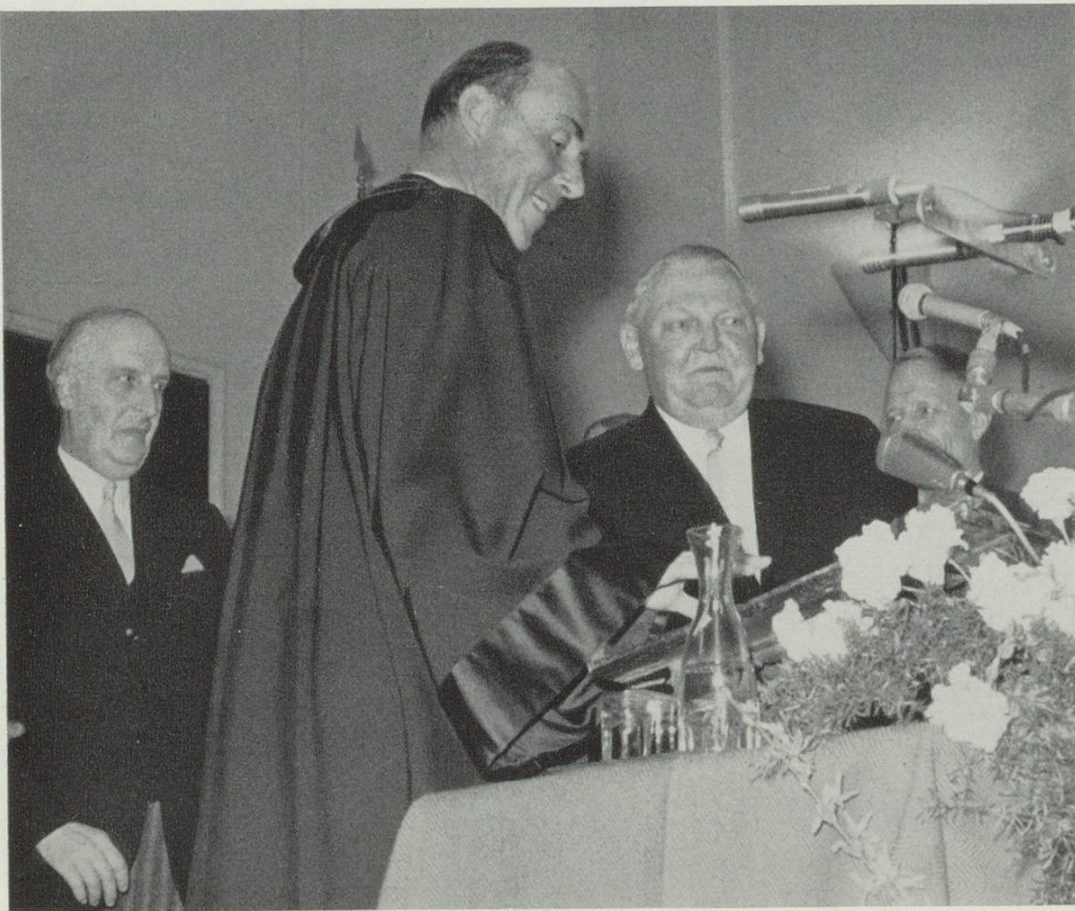
1. Ein Jahr wäre wieder hinter uns, und was wird uns das neue bringen? Der Chronist, welcher sich bemüht, das eine und andere Ereignis in der Stadt St.Gallen an dieser Stelle festzuhalten, wünscht den Lesern weniger «Erfolg in beruflicher und persönlicher Hinsicht» als vielmehr: Ruhe, etwas weniger Gehetz im grauen Alltag. Das tut Wunder!
Selbstverständlich gab es wieder Silvesterlärm und Neujahrslieder der Jugend.
2. Das Postscheckamt St.Gallen verzeichnet für das Jahr 1961 Rekordumsätze. Das Guthaben der Rechnungsinhaber hat im Laufe des Jahres die 100-Millionengrenze überschritten. Oh lala!
In der Nacht auf den 2. Januar schneit es, wie es noch selten so geschneit hat: 50 Zentimeter. Im Großeinsatz mußte gegen die riesigen Schneemassen vorgegangen werden.







3. Es gibt eine Änderung im Zahlungssystem der Steuern. Vom 4-Raten-Bezug geht es auf den 3-Raten-Bezug. «Wir hoffen gerne, daß die Bürger der Änderung des Bezugsverfahrens Verständnis entgegenbringen, und danken ihnen dafür», schreibt das Steueramt in der offiziellen Ankündigung.
6. Premiere im Puppentheater mit dem «Blauen Garten», ein Ereignis für groß und klein.
8. Vico Torriani, der bekannte Schweizer Schlagersänger, begeistert im Rahmen einer Schlagerparade die St.Galler Jugend. Was er singt, nennt man Schnulzen.
12. Gemäß einer Mitteilung der städtischen Bauverwaltung sind zurzeit 400 Wohnungen im Bau.
15. Ein großer Tag für St.Gallen. Der westdeutsche Bundeswirtschaftsminister, Professor Erhard, spricht in der Tonhalle anlässlich der Überreichung des Ehrendoktordiploms. Seine Rede steht im Zeichen der europäischen Einigungsbestrebungen. «Die Neutralität ist keine Schuld und keine Schande und darf nicht bestraft werden», sagt er mit Nachdruck den schweizerischen Zuhörern. Wir wollen es uns merken.



21. Eine Ausstellung in der Stiftsbibliothek macht uns mit dem bedeutendsten Mönch des Gallusklosters im 10. Jahrhundert bekannt: Notker Balbulus. Notkers Dichtkunst verlieh der Frühzeit des Klosters einen weitstrahlenden Glanz.



Einen Ehrenkranz...

für die Musik, die über Jahrhunderte die Herzen der Menschen erfreute. Alles, was mit Musik zusammenhängt, finden Sie bei uns. Wir beraten Sie gerne.

Hug & Co., Musikhaus
Marktgasse/Spitalgasse, St.Gallen



Luft und Wärme...

sind unentbehrliche Elemente für Mensch und Tier. Im Heim schaffen unsere Heizungen und Lüftungen eine gesunde und angenehme Atmosphäre.

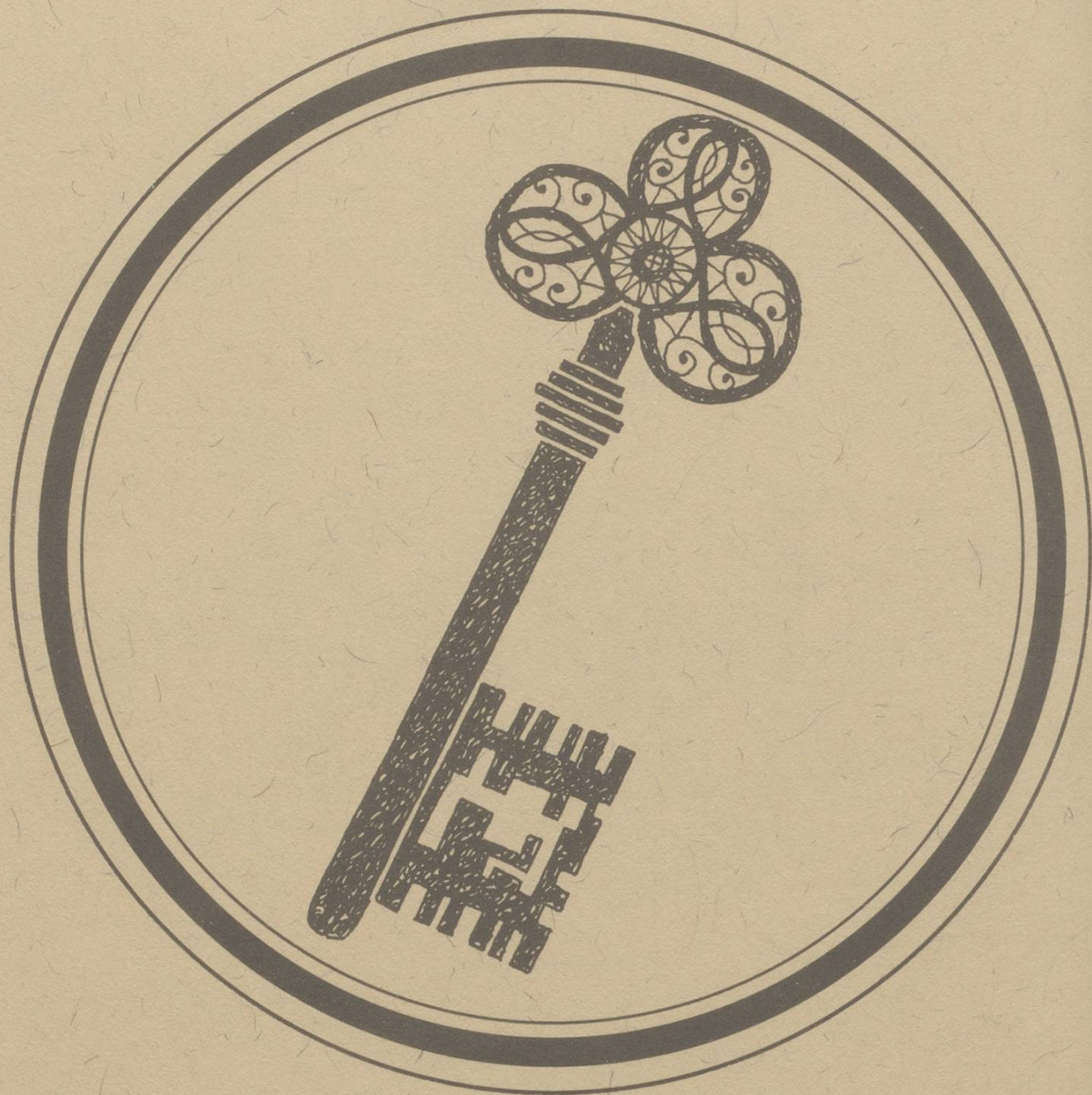
Hälg & Co., Heizung - Lüftung - Ölfeuerung
Lukasstraße 30, St.Gallen



Die Lokomotive...

der Wirtschaft wird die Bank gerne genannt. Sie zieht die Wagen von Industrie, Handel und Gewerbe, und von ihrer Kraft hängt unser aller Wohlergehen ab.

Schweizerischer Bankverein
Mültertortor, St.Gallen



Schlüsselfertig...

übergeben wir Ihnen Ihr Haus, dessen Bau wir von der Planung bis zur Übergabe sorgfältig und gewissenhaft betreuten.

Joachim Heene & Co., Hoch- und Tiefbau
St. Jakob-Straße 57a, St. Gallen

FEBRUAR

2. St.Gallen hat ein neues Kino erhalten: Corso mit Namen, und es ist an der Brühlgasse zu finden.
5. RS-Beginn. Mit ihren Köfferchen am Arm kommen die angehenden Soldaten, um ihre «Kluft» mit dem Feldgrau zu tauschen.
6. Große Aufregung um die Decke des «Goldenen Schäfli». Nachträglich stellt es sich heraus, daß sie, die Aufregung, doch etwas zu groß gewesen war. Immerhin: Besser, sich vorher aufzuregen, als dann, wenn überhaupt Hopfen und Malz verloren ist.
7. Als Gast am Stadttheater kommt wieder Petra Schmidt nach St.Gallen; sie wird im Stück «Der trojanische Krieg findet nicht statt» auftreten.
8. Die Stadtpolizei gibt in einem Bericht über das Jahr 1961 ein leichtes Ansteigen der Verkehrsunfälle in der Stadt St.Gallen bekannt. Ein jeder nehme sich bei der Nase.
11. «La Romande de St-Gall» feiert ihren 50. Geburtstag; ein Verein, von dessen Existenz die wenigsten St.Galler etwas wissen.
17. Fasnachtszeit. Plakate und Inserate in den Zeitungen künden von der fröhlich-ausgelassenen Zeit. Aber ob sie auch witzig ist? humorvoll? Oder hat man in diesen «fetten» Jahren einfach vergessen, richtig, wahrhaftig lustig zu sein?
Die Galerie Im Erker ist umgebaut worden, und mit Werken von Serge Poliakoff findet im gelungenen Umbau die erste Ausstellung statt.
18. Ein Jazzklub ist in der Stadt im grünen Ring gegründet worden. Mit einer großen Jam-Session wird die Gründungsversammlung abgeschlossen. Echter Jazz ist zweifellos etwas Einmaliges.
Prächtiges Konzert des kantonalen Lehrervereins mit der Messe in As-Dur von Franz Schubert und dem Tedeum von Paul Schmalz.
25. «Zanggalle isch es loschtig...», so und ähnlich tönt es im «Schützengarten» an der offiziellen Eröffnung der Fasnacht.
26. Etwas Politik: Der Große Rat eröffnet seine außerordentliche Februarsession von zwei Tagen Dauer.
28. Großes Städtetreffen Chur – St.Gallen des schweizerischen Fernsehens. Die St.Galler sollen – «Schreiber dies war nicht dabei» – gut abgeschnitten haben.

MÄRZ

1. 19 neue Rekruten der Stadtpolizei treten ihre einjährige Schule an. Sie haben ein reichhaltiges und anstrengendes Schulprogramm zu absolvieren.
4. St.Galler Erstaufführung im Stadttheater: Perichole von Offenbach mit Ilse Kieper in der Titelrolle.

Eine glänzende Unterhaltung in dieser fasnächtlichen Zeit.

Die Kinderfasnacht zieht unter einer lachenden Märzsonne durch die Straßen der Stadt.

8. Seit 25 Jahren besteht die Treuhandstelle für Gemüse St.Gallen/Thurgau, die in St.Gallen ihre Jubiläumsversammlung durchführt.
11. Edouard Vallet stellt im Kunstmuseum aus. Die Ausstellung führt ein Stück Schweizer Malerei vor Augen. Schülerinnen und Schüler der Textil- und Modeschule St.Gallen geben im Industrie- und Gewerbemuseum an der Vadianstraße einen Einblick in ihr Schaffen.
14. Die Ortsbürgergemeinde Straubenzell will ein neues Ortsgemeindehaus erstellen. Das bestehende soll abgerissen werden. Es handelt sich um das im Dreieck zwischen der Gabelung von Zürcher Straße und Fürstenlandstraße und der katholischen Kirche St.Martin in Bruggen stehende alte Haus.
In St.Fiden wird ein Vorstoß für ein neues Schwimmbad im Kreis Ost gestartet und die Gründung eines Initiativkomitees an die Hand genommen.
16. Kontradiktorischer Ausspracheabend im «Ekkehard» über die am 1. April zur Abstimmung gelangende Atomverbotsinitiative. Es handelt sich um eine bedeutungsvolle Vorlage. Der Einladung folgen annähernd 200 Personen.
19. An der Gewerbeschule St.Gallen hat Marlene Schärer aus Goßau als erste des «schwachen» Geschlechts die Lehrabschlußprüfung als Autoelektrikerin mit gutem Erfolg bestanden. Die Zeiten haben sich seit Großmama geändert!
24. Ein Abend mit Kaspar Freuler. Auf Einladung der Gesellschaft für deutsche Sprache und des Glarner Vereins St.Gallen erzählt der feinsinnige Mann Sagen aus dem Glarnerland.
26. Wie steht es mit dem Besuch von musikalischen Veranstaltungen in unserer Stadt? Man hört immer wieder Klagen. «Der Besuch hätte besser sein dürfen», so lassen sich Leute vernehmen, die um das kulturelle Leben der Stadt besorgt sind, einer Stadt, die fast 80 000 Einwohner in ihren Mauern zählt. Oder ist ganz einfach das Angebot zu groß? oder das Angebot, gemessen an der Einwohnerzahl, zu verantworten und die Nachfrage nicht genügend?
29. «St.Gallen, die Stadt, in der man atmen kann.» Das Verkehrsbüro der Gallusstadt hat einen neuen Werbeprospekt herstellen lassen in einer Auflage von 300 000 Exemplaren, in deutscher, französischer und engli-

scher Sprache. Als Überschrift liest man auf dem Prospekt: «St.Gallen, die Stadt, in der man atmen kann». Und wie!

Willy Milowitsch, die Kölner Humorkanone, gastiert mit seinem Ensemble im «Schützengarten». Stück: «Der blaue Heinrich.» Erfolg: Wie er bei Milowitsch zu sein pflegt.

31. Auf der Motorfahrzeugkontrolle herrscht Hochbetrieb. Am 1. April soll es ja wieder losgehen auf unseren Straßen. Viel Vergnügen – und Vorsicht!

APRIL

3. In einem Raum des Industrie- und Gewerbemuseums zeigt die Schweizer Tibethilfe teilweise sehr seltene und wertvolle Kultusgegenstände und Kunstwerke aus Tibet, von Menschen, die angesichts der kommunistischen Gewalt dem Untergang geweiht sind. «Friede und Freundschaft» heißt ein Kreml-Schlagwort...!
6. Rechnungsabschluß der Stadt St.Gallen pro 1961: Überschuß 2,3 Millionen Franken. Ein Zeichen der guten Wirtschaftslage.
Der Zirkus Knie ist in der Morgenfrühe des heutigen Tages eingetroffen, und am Abend geht eine glanzvolle Premiere durch die Manege. Einfach toll, was der Knie heuer wieder alles zeigt!
7. Delegiertenversammlung der Olma-Genossenschaft. Angesichts der Platzverhältnisse sind nur sehr wenige Möglichkeiten für eine grundlegende Umgestaltung der Olma 1962 geboten. Einmal mehr: Der Olma-Neubau ist dringend!
11. Wo ist wohl der Frühling geblieben? Man verliert so langsam, aber sicher, die Geduld.
15. Im Kunstmuseum erweckt eine Diego-Graf-Ausstellung großes Interesse.
Palmsonntagskonzert in der St.Laurenzen-Kirche. Felix Mendelssohns alttestamentliches Oratorium «Elias» gelangt zur Aufführung und wird für jeden Zuhörer zu einem musikalischen Genuß. Wahrlich, das 105. Palmsonntagskonzert bleibt in schönster Erinnerung.
16. Die Zeitungen berichten von einem unfallreichen Wochenende in der Stadt St.Gallen. Wie mancher Verkehrsunfall wäre doch zu verhüten, wenn man Raser und andere, die nicht an das Steuerrad eines Autos gehören, etwas schärfer anfassen würde.
20. Karfreitag. Man möchte wünschen, daß die Kreuzigung Jesu Christi immer mehr richtig verstanden werde.
22. Ostern. Man möchte wünschen und hoffen, daß die Auferstehung Jesu Christi... siehe Karfreitag!

1. An der Maifeier in der Gallusstadt spricht Bundesrat Spühler, Vorsteher des Eidgenössischen Post- und Eisenbahndepartementes.
2. Man liest's in den Zeitungen: Es will und will nicht Frühling werden.
Ballettabend im Stadttheater mit Fausta Mazzuccheli und Horst Lehrke als Solisten.
6. Im Neuen Museum ist die Ausstellung «Kunstwerke aus Alt-Peru» zu sehen.
8. Große Impfaktion gegen die Pocken. Beim Gesundheitsinspektorat sind rund 9000 Anmeldungen eingegangen.
10. Der Krankenpflegeverein St.Gallen-West feiert sein 75jähriges Bestehen.
Kunstmaler Theo Glinz, stets mit der Gallusstadt eng verbunden, haucht am Bodensee sein Leben aus im Alter von 72 Jahren. Wir haben einen feinsinnigen, allem Schönen zugewandten Kunder verloren.
14. Im Großratssaal sind die Kantonsräte zur ordentlichen Frühjahrssession zusammengetreten. Regierungsrat Schneider wird als Landammann ehrenvoll für die einjährige Amtsdauer gewählt und Großrat Dr. Reber ebenso als Präsident des Großen Rates.
18. Der Handels-Hochschule St.Gallen sind verschiedene Schenkungen zugegangen.
19. Dies Academicus der Handels-Hochschule St.Gallen. Die Würde eines Ehrendoktors wird Dr. René Bühler und Professor Dr. Z. Giacometti verliehen. In der Festansprache spricht Professor Dr. Paul Scherrer über «Das Abenteuer der Forschung».
20. Die in Paris lebende Basler Malerin Véronique Filozof-Sandreüter stellt im Kunstmuseum ihr Œuvre aus: «La vie en Appenzell». An der Vernissage nehmen zahlreiche Persönlichkeiten teil.



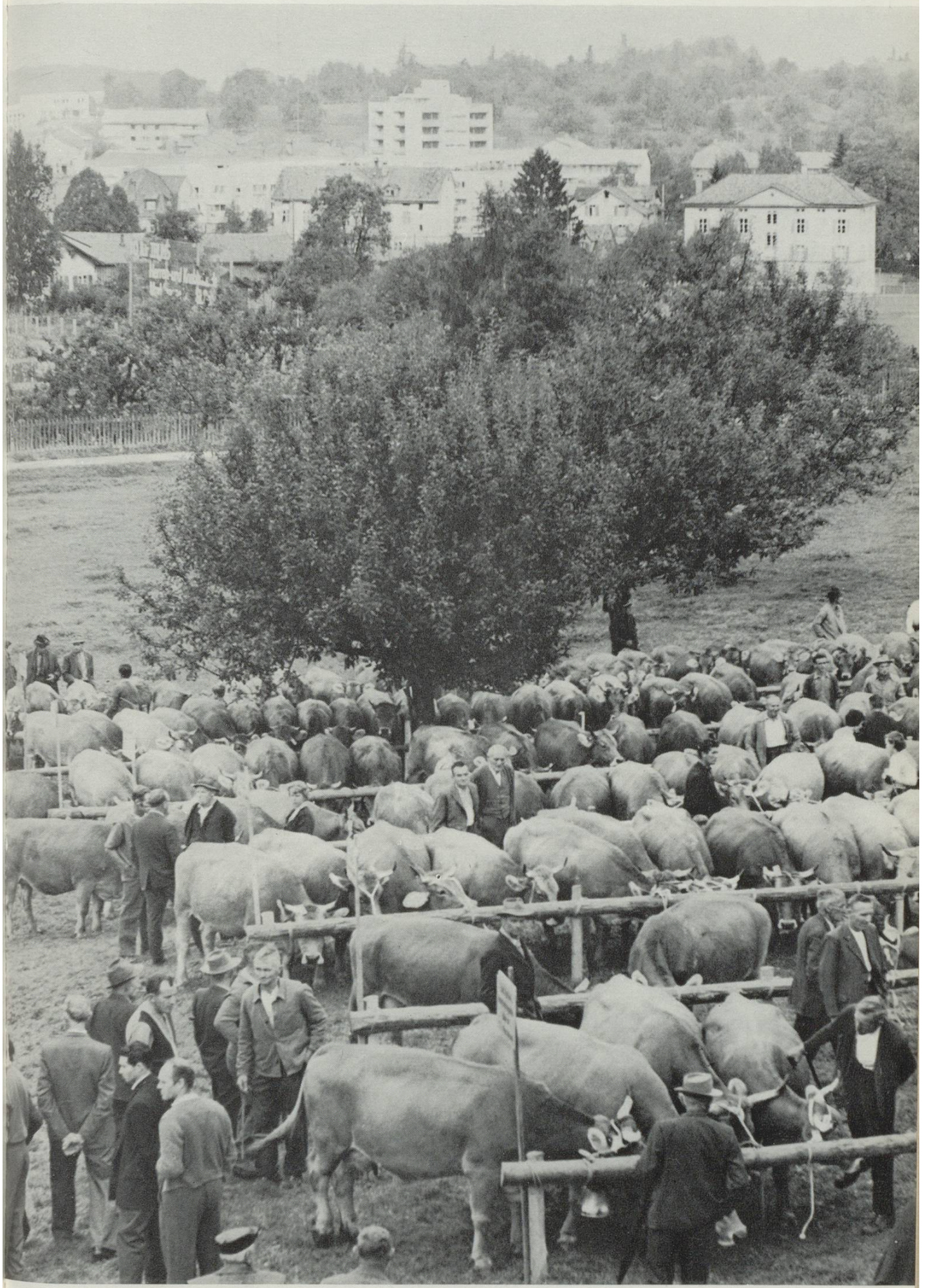
20. Die Zeughausverwalter der Schweiz halten in Sankt Gallen ihre 40. Jahresversammlung ab.
24. Auf der kleinen Insel des Bildweihers in St.Gallen-Winkeln hat Frau Schwan einige Eier in ihr Nest gelegt und brütet sie jetzt aus, ständig bewacht und mit Nahrung versorgt von ihrem Gemahl.
27. Abstimmungssonntag. Zwei Vorlagen der Stadt Sankt Gallen (Erhöhung der Sozialzulagen und Neueinreihung des Fahrpersonals der Verkehrsbetriebe sowie Kompetenzdelegation an den Gemeinderat) werden mit eindeutigen Mehrheiten angenommen. Der kantonalen Vorlage (Nachtragskredit für das Kantons-spital) wird ebenfalls mit eindeutigem Ergebnis zugestimmt, dagegen wird die Taggelderhöhung des Nationalrates, welche mit dem Natur- und Heimatschutz-Artikel als eidgenössische Vorlagen vor den Souverän kamen, wuchtig bachab geschickt; der Natur- und Heimatschutz-Artikel wird mit großem Mehr angenommen.
In St.Gallen tagt der Schweizerische Protestantische Volksbund.

28. Die Schweiz steht im Zeichen des Rousseau-Jahres. «Zurück zur Natur» heißt der Slogan, unter welchem eine riesige Werbeaktion steht. Eine der sechs Kutschen, die in einer Sternfahrt nach Neuenstadt gelangen, passiert St.Gallen. Ist wohl dem Rousseau-Jahr der Erfolg beschieden, den man ihm wünscht?

JUNI

2. Siebzehn strenge Wochen liegen hinter den Rekruten der Infanterie RS 7, die heute als auserzerte Wehrmänner entlassen werden.
3. Die Delegierten des Schweizerischen Lehrerinnenvereins treffen sich in St.Gallen. St.Gallen hatte zwölf Jahre lang den Vorort inne, dreimal vier Jahre nacheinander, das nach den Statuten zulässige Maximum. Die bisherige Zentralpräsidentin, Fräulein Elsa Reber (St.Gallen), scheidet nach einer verdienstvollen Tätigkeit aus ihrem Amt aus.
4. Wenn der Sommer kommt (oder auch nicht, wie heuer), schließt das Theater der Gallusstadt für einige Monate seine Pforten, und damit nehmen auch immer wieder einige Künstler ihren Abschied. Auch im Theater: ein Kommen und Gehen!
6. Der Abzeichenverkauf des Schweizerischen Roten Kreuzes im Monat Mai hat, wie jetzt zu vernehmen ist, in unserer Stadt 10 335 Fr. ergeben. Im Vorjahr waren es rund 300 Fr. weniger.
8. «Dutti», Nationalrat Gottlieb Duttweiler, ist im Alter von 74 Jahren im Kantonsspital Zürich gestorben. Er

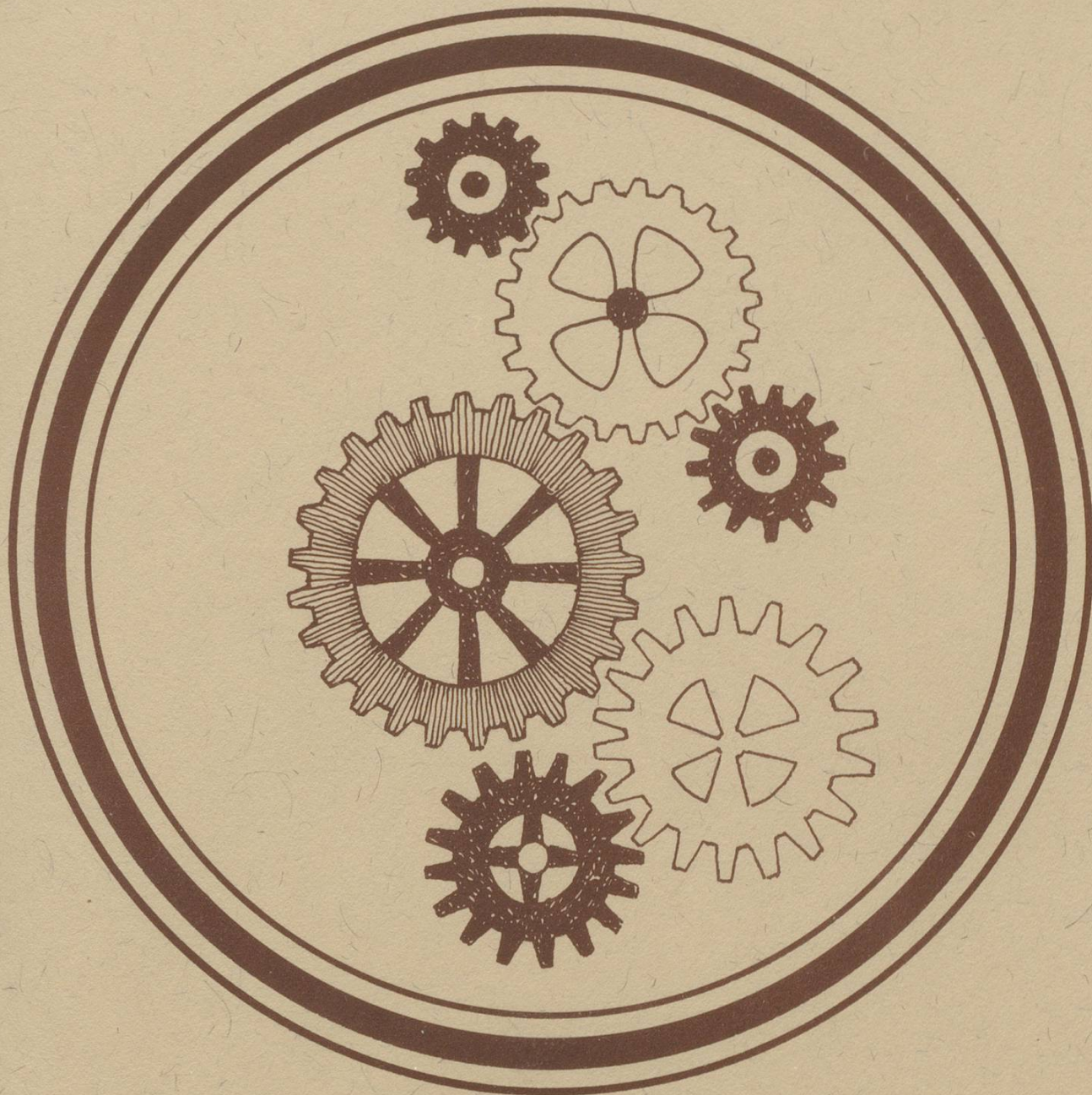
- hatte auch in St.Gallen zahlreiche Freunde – und Gegner.
9. Auf den Straßen der Stadt zirkuliert ein neues Vehikel: SG 10, eine moderne Straßenreinigungsmaschine. St.Gallens Straßen werden immer sauberer! Kostenpunkt: 88 000 Fr.
 11. Pfingsten – aber nur mit Verkehrsunfällen, leider! Woran das wohl fehlen mag?
 13. Im Kreis West wird eine provisorische Quartierzentrale der Telefonverwaltung eingerichtet und damit eine Entlastung des Netzes erreicht. Wir sind nicht nur im «Zeitalter des Atoms» oder im «Zeitalter des Kindes» und wie die verschiedenen «Zeitalter» heißen mögen, wir sind auch im «Zeitalter des Telefons».
 17. In Stadt und Kanton begehen die Musikanten den Eidgenössischen Spielsonntag, und zwar aus Anlaß des hundertjährigen Bestehens des Eidgenössischen Musikvereins. Überall wird eifrig geblasen, und das Volk hört aufmerksam zu.
 21. Die Tageslänge beträgt heute knapp 16 Stunden – recht viel von 24 Stunden; es handelt sich um den längsten Tag des Jahres.
 23. Fernseh-Ausscheidungsspiel zwischen Basel, Grenchen, Schaffhausen, Winterthur und, wer hätte das gedacht, St.Gallen. Unter dem Motto «Moode und Möödeli» steigen die Einheimischen ins Rennen und klassieren sich im dritten Rang. Preis: 2000 Fr.
 24. Die Evangelische Landeskirche des Kantons St.Gallen blickt heuer auf das hundertjährige Bestehen der Volkssynode zurück. Im Gemeindehaus St.Mangen findet eine schlichte Feier statt, in deren Mittelpunkt ein ausgezeichnete Vortrag «100 Jahre Volkssynode» von Professor Ernst Ehrenzeller steht.
Die Schweizer Drogisten halten bei uns ihre diesjährige Generalversammlung ab, überhaupt ist St.Gallen zurzeit Treffpunkt zahlreicher Gäste aus dem In- und Ausland. Das ist gut so!
 25. Heute Montag treten die Synodalen der Evangelischen Landeskirche im Großratssaal zur Erledigung der «Jubiläumsgeschäfte» zusammen.
 26. Sitzung des Gemeinderates. Die Parlamentarier beschließen unter anderem den Ausbau der Lochkartenanlage – für rund vier Millionen Franken.
 28. In den Schwimmbädern der Stadt herrscht Hochbetrieb. Man bedenke jedoch: Am 1. Juni des Jahres 1962 war noch einmal *Schnee* gefallen...



1. Die St.Galler Heimweh-Skandinavier feiern hoch oben auf dem Tannenbergl ihr Mittsommerfest.
2. Im Neudorf steht eine neue Postfiliale – die fünfzehnte Postfiliale und die sechzehnte Poststelle der Stadt. Weshalb sie die Nummer 16 trägt.
Gründung eines Initiativkomitees für eine Jugendherberge in unserer Stadt. Wahrlich keine schlechte Idee, wie man so sagt, und übrigens höchste Zeit dafür!
3. Die J. Huber & Co. AG, Kohlen- und Heizölimport, ist 100 Jahre alt geworden.
Letzte Sitzung des Gemeinderates vor den verdienten (!) Ferien. In einer halben Stunde war man «erledigt».
5. Bericht und Antrag des Stadtrates an den Gemeinderat zur Verlegung der Olma auf das definitive Messeareal (gemeint ist hier das Areal der einstigen Strafanstalt St.Jakob) liegen vor.
6. Eröffnung der Ausstellung «Begegnung mit der Natur» im Neuen Museum. Sie steht im Zeichen des Rousseau-Jahres.
8. Vernissage im Kunstmuseum mit Werken von Kurt Wiemken.
12. Man glaubt's kaum. Die Stadt im grünen Ring hat die 79000er-Grenze erreicht, ja sogar noch um drei überschritten.
16. Beginn der Kurse des Schweizerischen Vereins für Handarbeit und Schulreform. 752 Lehrer und Lehrerinnen nehmen daran teil.
20. Das 63. Schweizerische Schachturnier – quasi die Schweizerische Schachmeisterschaft – wird in Sankt Gallen ausgetragen.
23. 250 Burschen beginnen ihre Rekrutenschule.



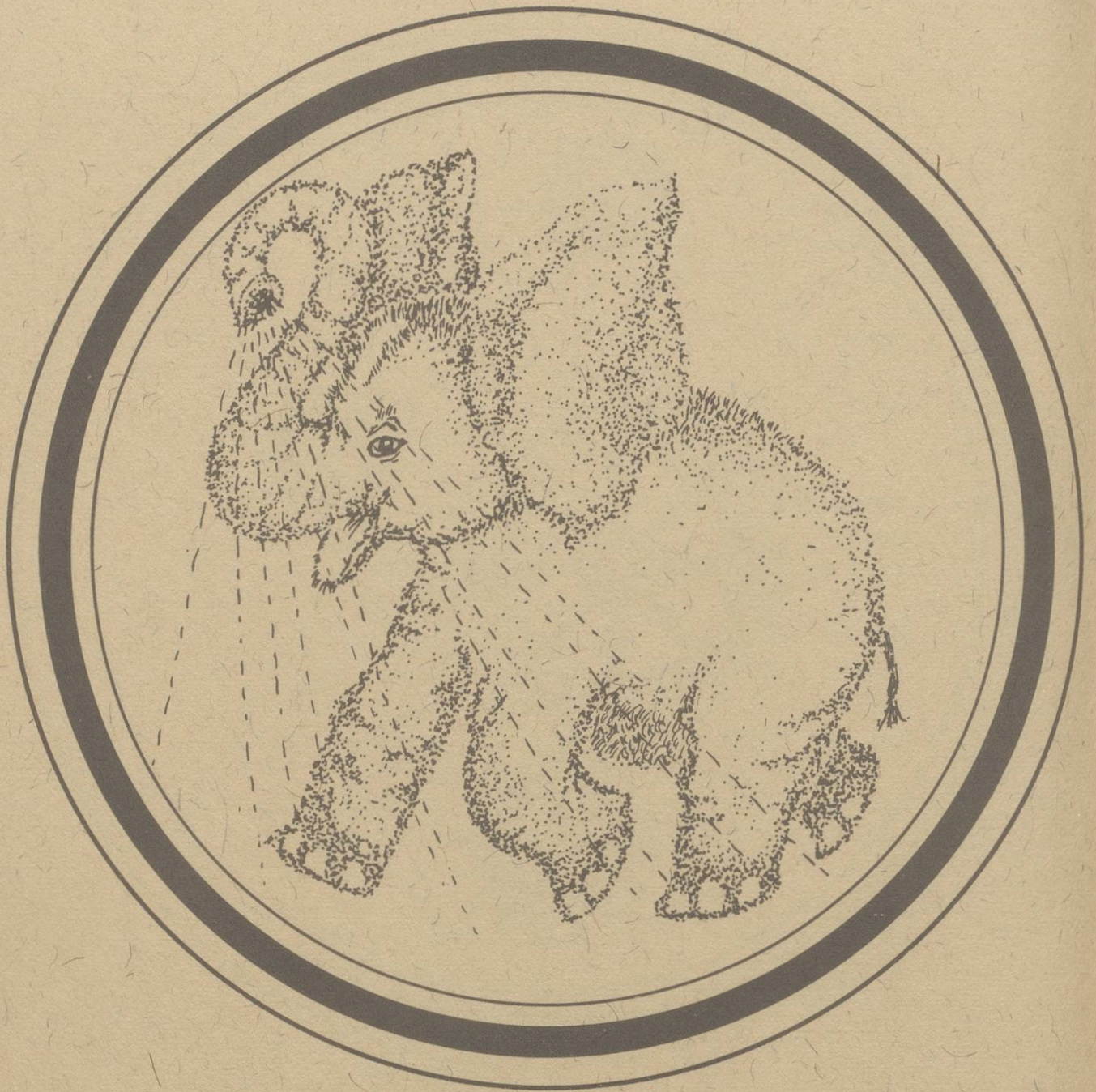
25. Aus dem Jahresbericht 1961 der städtischen Verkehrsbetriebe ist zu entnehmen, daß von ihnen im vergangenen Jahr 16 542 041 Passagiere befördert worden sind. Rund 700 000 mehr als 1960.



Die Technik...

braucht Betriebsstoffe. Wir führen alle Arten von festen und flüssigen Brenn- und Treibstoffen an unserem Lager.

J. Huber & Co. AG
St.Leonhard-Straße 4, St.Gallen



Elefanten...

lieben ein erfrischendes Bad und tragen zu diesem Zwecke ihre sanitärische Einrichtung gleich bei sich. Wir sind auf modernste und komfortable Installationen spezialisiert und stehen Ihnen jederzeit mit unserer Erfahrung zur Verfügung.

Heinrich Kreis, Sanitäre Anlagen
St. Leonhard-Straße 13, St. Gallen



Sparen...

bedeutet das Glück in der Zukunft. Seit über 150 Jahren beraten wir unsere Kunden zuverlässig in ihren Anlagen.

Ersparnisanstalt der Stadt St.Gallen
Gallusstraße 14, beim Klosterhof, St.Gallen



Licht und Luft...

zählen zu den wichtigsten Lebenselementen und sind unentbehrlich für den Menschen. Große, praktische Fenster schaffen gesunde Lebensbedingungen.

Werner Kauter, Fensterfabrik
Esenmoosstraße 6, St.Gallen

1. Bundesfeiertag. An der zentralen Bundesfeier auf dem Klosterhof hält Regierungsrat Dr. Scherrer die Ansprache zum Gedenken an 1291. Höhenfeuer, Reden, Lampions, Umzüge – und wir sind gute Eidgenossen!
4. Ein neues Uniformenblau ist in der Stadt zu sehen: Polizeihilfinnen und Polizeihilfen bei der Verkehrskontrolle. Sie müssen das städtische Polizeikorps entlasten. St.Gallen ist die vierte Schweizer Stadt, die sich zur Einstellung von Hilfspolizisten entschlossen hat.

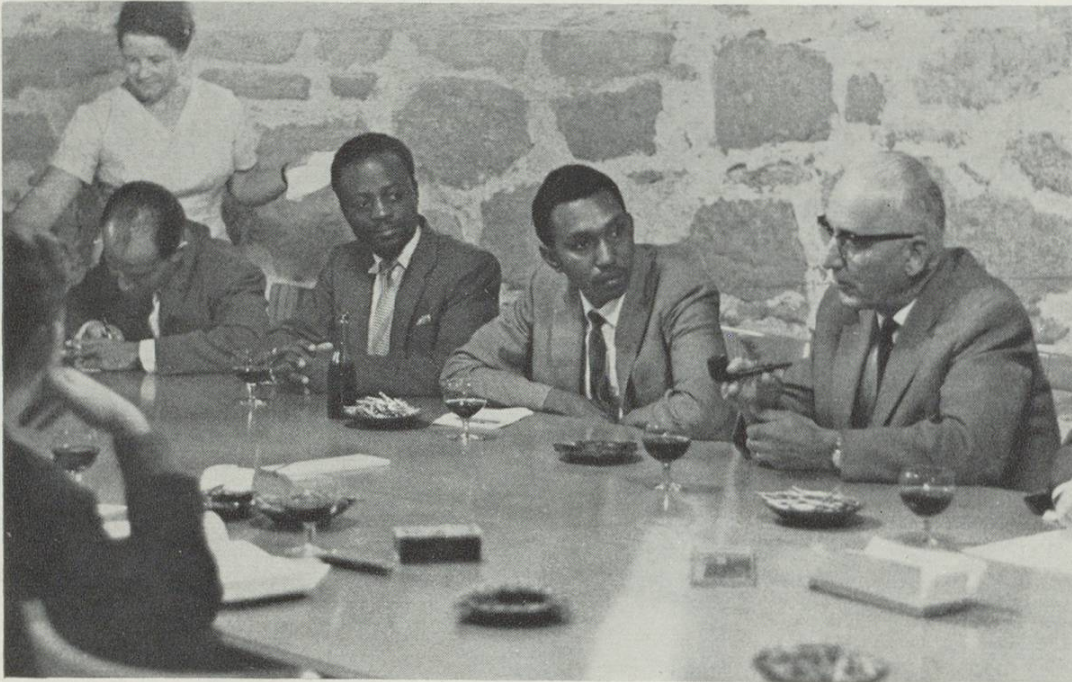


8. Auf dem Gebäude des Talhofes haben zwei Störche kurze Rast eingeschaltet, und ein Fotograf war gerade zur Stelle, die seltenen Vögel im Bilde festzuhalten.

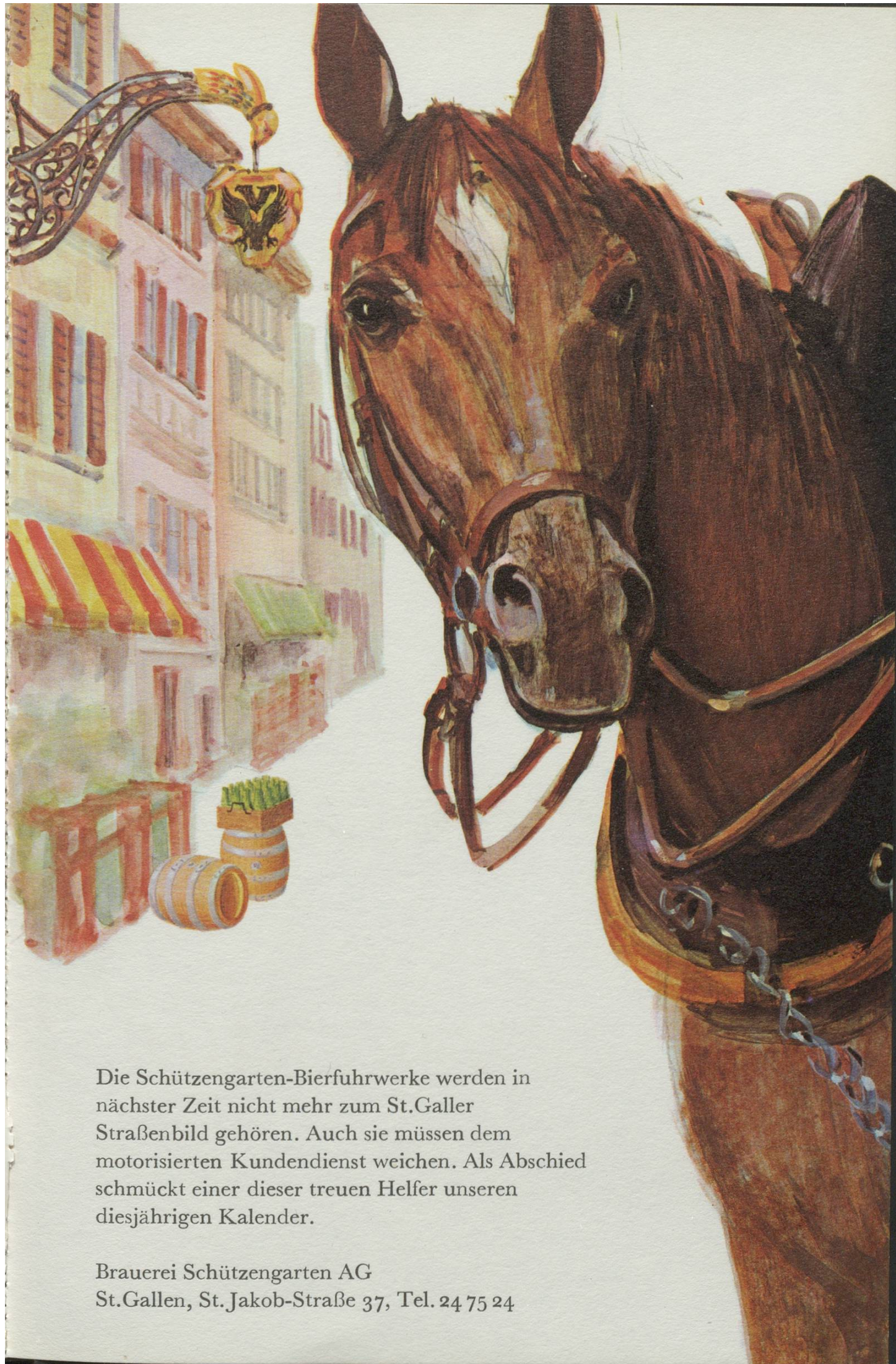


11. Die Schulferien sind zu Ende; alles hat ja einmal ein Ende. Neugestärkt – so möchte man annehmen – treten die Schüler wieder an.

Afrikanische Delegierte des (kommunistischen) Weltjugendfestivals in Helsinki werden im Staatskeller von Landammann Schneider empfangen. Die farbigen Brüder nehmen in unserem Lande engen Kontakt mit Wirtschaft, Politik und Kultur, um das vielfältige Getriebe einer (wahren) Demokratie kennenzulernen.



13. Ein englischer Sportjournalist weilt in der Gallusstadt. Er will seinen Radiohörern auf dem Inselreich Eindrücke vermitteln vom Sport in St.Gallen. Oh lala!
18. Im Kunstmuseum wird die Ausstellung «Sammlung Kurt Brandes, Berlin» eröffnet.
20. Die in St.Gallen lebenden Ungarn begehen ihren Nationalfeiertag.
Aus acht Ländern, Belgien, Kanada, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Holland, Österreich und der Schweiz, treffen sich in unserer Stadt die Teilnehmer der «Internationalen Tagung der technischen Leiter der Botanischen Gärten».
26. Die urgeschichtliche Sammlung im Neuen Museum wird in einer gediegenen Feier neueröffnet.
31. Da wären wir wieder am Ende. Seien Sie bitte nachsichtig mit dem Chronisten, wenn sie finden, das eine und andere hätten es auch verdient, in dieser Chronik festgehalten zu werden. Bedenken Sie: man hat und gibt sich Mühe!



Die Schützengarten-Bierfuhrwerke werden in nächster Zeit nicht mehr zum St.Galler Straßenbild gehören. Auch sie müssen dem motorisierten Kundendienst weichen. Als Abschied schmückt einer dieser treuen Helfer unseren diesjährigen Kalender.

Brauerei Schützengarten AG
St.Gallen, St.Jakob-Straße 37, Tel. 24 75 24

